©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Mondseer Rauchhaus, Mondsee

Die Besucherzahl betrug im abgelaufenen Jahr (April bis Ende Oktober) 21.488 Personen und hat sich damit gegenüber 1983 um rund 1.300 Besucher erhöht.

Die Nordhälfte des Rauchhaus-Daches wurde mit Legschindeln neu gedeckt. Rund 6.000 Legschindeln für eine Dachhälfte waren seit einigen Jahren auf Vorrat gehackt worden. Eine besondere Schwierigkeit bedeutete das Auftreiben der "Schindelbäume". Die Blitzschutzanlage wurde neu gelegt. Für den Wasserlauf der Mühle mußten neue Rinnen gehackt werden.

Anzenaumühle, Bad Goisern

1984 konnte die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um 44 % gesteigert werden. Sie bleibt damit allerdings vergleichsweise noch immer unter dem Durchschnitt der oberösterreichischen Freilichtmuseen.

Ein wichtiger Tag war der 17.6.1984. An diesem Tag konnte der Kustos eine große Zahl von Ehrengästen zur Eröffnung der Sagblochstatt begrüßen, die nach nicht einmal einjähriger Bauzeit fertiggestellt wurde. Bekanntlich war bei der Mühle ein Sägewerk gestanden, das im Zuge der Straßenbaupläne demoniert wurde. Die "neue" Säge mit Venetianergatter war Anfang des 19. Jh. errichtet und vom Besitzer der Sattelmühle in Pettenbach, Herrn Ablinger, dem Freilichtmuseum kostenlos überlassen worden. Auf dem Areal der Anzenaumühle wurde sie nun im Originalzustand wieder aufgebaut und mit einem großen oberschlächtigen Mühlrad ausgestattet. Weitere bauliche Maßnahmen betrafen die Mahlstube; der vollkommen desolate Holzboden wurde durch einen Steinboden ersetzt.

Im Juni wurden zwei Ausstellungen durchgeführt: Bilder des Lauffner Malers Eduard Pichl (Ölgemälde und Zeichnungen aus dem alten Lauffen) und Objekte des Malers und Bildhauers Andrzej Bogoria-Swiatkiewicz.

Stehrerhof
Neukirchen a. d. Vöckla

Steigerung der Besucherzahl auf ca. 13.000. Ein Höhepunkt war auch 1984 wieder eine Drusch-Woche mit dem täglichen Maschindreschen wie anno dazumal.

Nach dramatischem Transport - fast konnte kein so starker Kran gefunden werden, der die 16 m langen Riesenträger zu heben vermochte - wurde die frühere Versteigerungshalle des Rinderzuchtverbandes der Bezirksstadt Vöcklabruck in der Nähe des Stehrerhofes wieder aufgestellt. Bis zum Herbst war der Wiederaufbau gelungen, auch die Verputzarbeiten innen und außen und der Abschluß mit Fenstern und Toren fertiggestellt. Diese neue große Rundhalle wurde innen mit sauberen Holzbrettern ver-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

kleidet, mit Licht- und Kraftstrom versehen und dem Stehrerhof mit einem Zugang angeschlossen. Es ist geplant, in dieser Halle ein "Österreichisches Dreschmaschinenmuseum" einzurichten, in dem alle Vorgänge der Getreideernte mit besonderer Berücksichtigung der Epoche zwischen Handdrusch und den letzten technischen Errungenschaften dargestellt werden sollen.

OÖ. Sensenschmiedmuseum in Micheldorf

1984 brachte die bisher höchste Zahl von 10.500 Besuchern. Insgesamt konnte im Berichtsjahr der 50.000 Besucher empfangen werden.

Für 1985 ist der Beginn der Renovierung des zur Werksiedlung gehörigen Schmiedehauses, das bereits unter Denkmalschutz steht, geplant. Diese Erweiterung des Ensembles wird das Gesamtbild des technisch-wirtschaftlichen Freilichtmuseums in Micheldorf in willkommener Weise abrunden.

OÖ. Freilichtmuseum "Sumerauerhof" St. Florian-Samesleiten

Die Besucherzahl des Jahres 1984 hat die Rekordhöhe von 43.135 erreicht. Davon waren 26.935 Erwachsene und 16.200 Schüler. Am bereits im Vorjahr außen fertiggestellten Mitterleitnerstadl wurden die Restaurierungsarbeiten der Holzbemalung fortgesetzt und im Inneren Putzarbeiten durchgeführt. Ein für oberösterreichische Verhältnisse unikater gemauerter Zehentspeicher mit reicher Sgraffitoverzierung, datiert 1738, wird in Rekonstruktion im Gelände von Samesleiten aufgestellt. Die Errichtung des Rohbaues ist bis zum Spätherbst 1984 fertiggestellt worden. Die Fertigstellung des Sgraffitos soll im Frühjahr 1985 erfolgen, der Zehentspeicher von St. Leonhard wird einen Lehrpfad von Speicherbauten, der vom Hof bis zur Anhöhe der Samesleiten führen wird, eröffnen.

Im 1. Stock des Wohnhauses wurden die sogenannte "Brotkammer" und die Roßzeugkammer baulich saniert, zwei Decken wurden erneuert, ebenso wurde der große Mostkeller durchgängig überholt. Ein Großteil der Pflugsammlung wird nun im Mitterleitnerstadl zur Schau gestellt. Wichtigste Neuerwerbung ist ein "60-Eimer-Faß" (- 33 hl) mit geschnitztem Fußboden, Darstellung des Hl. Urban als Patron der "Mostkultur", datiert 1904. Dieses Faß stammt aus dem unteren Traunviertel. Ferner wurden für das "Presshaus" eine 6-Spindel-Presse und verschiedene Mostgeräte erworben.

Als Band 2 der Schriften des Verbandes OÖ. Freilichtmuseen hat Dr. Lipp im Auftrag des "Vereines der Freunde des OÖ. Freilichtmuseums St. Florian-Samesleiten" einen 32 Seiten starken, reich bebilderten Führer verfaßt. Dieser Führer ist kurz vor Weihnachten 1984 erschienen.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Kernstockhaus, Poering, Gampern

Im Berichtsjahr ist der weitere Ausbau der Möbelsammlung des Kernstockhauses, die wertvolle Stücke sogenannter "Frühformen" von Bauernmöbel umfaßt, fortgesetzt worden. Damit ist "Poering", das bekanntlich auch den literarischen Nachlaß des steirischen Lyrikers O. Kernstock (1848 - 1928) betreut, in den Rang eines beachtlichen Spezialmuseums aufgerückt.

Hof "Unterkagerer" Gemeinde Auberg

Vorarbeiten für die reguläre Eröffnung dieses abseits gelegenen Freilichtmuseums wie Kabelverlegungsarbeiten für den Telefonanschluß wurden durchgeführt. Wichtigstes Ereignis ist die Bildung eines Vereines "Obermühlviertler Denkmalhof Unterkagerer", die am 24.2.1984 mit Erlaß der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Oberösterreich erfolgt ist.

Freilichtmuseum in Windhaag bei Freistadt

Am 24.6.1984 wurden in der rührigen Mühlviertler Grenzgemeinde Windhaag bei Freistadt zu dem bereits bestehenden "Mühlviertler Waldhaus" zwei weitere Museumsobjekte der Öffentlichkeit übergeben, von denen besonders der Sägenhammer-"Hofwies" mit Recht die Bezeichnung eines Freilichtmuseums führt. Dieses Hammerwerk, etwa 500 m vom Waldhaus entfernt, war einer der letzten Sägenhammer Österreichs. Es wurden dort nicht nur die Sägeblätter für die sogenannten "Waldsägen", also das wichtigste Werkzeug der Holzknechte und Forstleute, sondern auch Strohmesser, die für das Aufdecken von Strohdächern benötigt wurden, hergestellt. Die "Hofwies" stammt aus dem 15. Jh. und exportierte noch bis in das 20. Jh. ihre berühmten Sägeblätter und Strohmesser nach Ungarn, in die Bukowina, Böhmen und Bayern und belieferte natürlich zunächst den österreichischen Umraum des Mühlviertels und Waldviertels. Das Handwerkerhaus "Stegwagner", im Ortskern von Windhaag gelegen, ist ein beachtliches Gewerbemuseum, in dem das Schneider-, Schuster- und Wagnerhandwerk dargestellt werden. Mit den neuen Museen in Windhaag wurde die von der o.ö. Landesregierung geförderte Darstellung alter Handwerksbetriebe (Weberei, Färberei, Sensenherstellung, Floß- und Schiffsbau, Mühlen und Bäckerei usw.) entscheidend fortgeführt und erweitert. Träger der Windhaager Museen ist der "Verein Mühlviertler Waldhaus".

Dr. Franz C. Lipp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 130b

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen. 97-99